

Punk will sauen - von wetleather - Scatboi 05.6.2006

Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 03/2020

Im Netz hatte mich Moritz angeschrieben. Er bezeichnet sich als Lederpunk, ist momentan offiziell noch Student. Er hat oft Siffsexfantasien, die er sich bisher nicht getraute auszuleben, da er kein Szenegänger ist und somit nicht weiß, ob und wo man so was ausleben kann. - Wir haben öfters gechattet und er hat bald Vertrauen zu mir aufgebaut, so dass er sich vorstellen konnte, seine Fantasien mit mir auszuprobieren. Ich war natürlich gleichermaßen geil auf ihn, denn das was ich von ihm gesehen und in seinem Profil gelesen hatte, das entsprach meinen Vorstellungen. Für unser erstes Treffen hatte ich ihm verboten, die letzten 2 Tage zu kacken. Da ich besonders versifftes Leder obergeil finde, hatte ich ihm außerdem aufgetragen, nur in Leder zu erscheinen. Ich würde gleichfalls nur Leder tragen. Als neutralen Treffpunkt hatten wir eine Stelle in der Stadt ausgemacht, die wir beide gut kannten und die öffentlich gut zu erreichen war. Und so wartete ich gespannt am abgesprochenen Treffpunkt auf ihn. Moritz war entgegen meiner Annahme pünktlich. Er sah in Natura sehr lecker aus. Er trug eine Lederschnürjeans, die schon einiges mitgemacht haben musste. Das Leder war so richtig speckig und war den richtigen Stellen abgegriffen und dort gab es Spuren, als hätte er die mal so richtig voll gewichst und sicher auch schon voll geißt. Die Schnürlederjeans war dazu auch noch ziemlich eng, so dass sein Schwanz sich gut hinter dem Leder abzeichnete. Dazu trug er 20-Loch-Rangers, ein uraltes T-Shirt und eine Motorradlederjacke, die er wohl auf dem Flohmarkt erstanden hatte. Auf dem Kopf war ein blau eingefärbter Iro. Er wirkte ziemlich nervös. Deshalb nahm ich ihn erst mal in den Arm und sagte ihm, dass ich ihn sehr geil finde und mir sicher bin, dass wir gut zusammenfinden. Das reichte, um ihn erstmal zu beruhigen, weil er nun lächelte und die Umarmung herzlich erwiderte.

Dennoch wollten wir jetzt nicht nach Hause gehen, da hätten wir uns auch gleich Zuhause treffen können. Sondern ich hatte mir gedacht, die geile Spannung noch dadurch zu erhöhen, in dem wir uns erstmal in der Stadt aufhalten. Da wir ja vereinbart hatten, vorher lange nicht auf Toilette zu gehen, könnte das dazu führen, dass es zu einer unweigerlichen Panne kommt, weil man so voll ist und es eben heute keine freizugänglichen Toiletten mehr gibt. Und solche eine zufällige Panne, die mag ich nun mal - Wir setzten uns in ein Straßencafe und ich bestellte für uns zwei doppelte Espresso, ein Wasser und noch ein großes Stück Kuchen. Bis wir es bekamen, fragte ich ihn, ob er sich an meine Anweisungen gehalten habe. Er meinte, dass er das getan hätte. Er fühle sich wie gestopft, er bräuchte jetzt dringend eine Erleichterung. Flüsternd gestand er mir ein, wenn er sein Loch nicht mehr zusammenpresst, kann es bald geschehen, dass es ihm voll in die Hose geht. - Ich wies ihn an, zu dem Espresso auch das Wasser zu trinken und bestellte dasselbe noch einmal und noch zwei große belegte Brötchen. Das alles wird sein Völlegefühl und das Bedürfnis, zu müssen, noch erhöhen. - Moritz sagte mir auch schon, dass er sich heute Morgen kaum getraut hatte zu pissen, weil er so einen großen Druck auf dem Darm hatte und befürchtete, dass er selbst beim ordinären abpissen ins Klo auch gleich abgekackt hätte. Dafür ging ihm wohl schon etwas Pisse in die Hose... - Nach einigen Minuten, da merkte man schon, dass der Kaffee und das Essen die gewünschte Wirkung zeigt. Auch bei mir selber setzte die Wirkung ein, aber ich hatte es noch gut im Griff. Offenbar setzte bei Moritz die Wirkung in seiner Blase und Darm doch stärker ein, als er es ahnte. Er wurde zunehmend nervöser. Rutschte auf dem Stuhl hin und her und kniff die Beine zusammen. Mir war klar, was ihn quälte, dennoch fragte ich ihn scheinheilig, warum er so hin und her rutscht und er bekam ein nervöses Lächeln. Sagte aber erst nichts. Nach weiteren Minuten, da bat er mich, jetzt schnell aufzubrechen, weil er es kaum noch aushalten könne. Natürlich könnten wir jetzt gehen, aber ich wollte die Spannung noch erhöhen. Stattdessen bestellte ich uns noch ein Bier und noch

was zu essen. Er trank es ganz schnell weg und stopfte sich das Brötchen fast ein einem Stück in dem Mund. Dabei traten ihm bereits kalte Schweißperlen auf die Stirn und er presste sich mit aller Gewalt in den Stuhl. Gut, er muß sich ja nicht gerade hier in die Hose machen. Während ich zahlte, war Moritz schon aufgestanden und aus dem Cafebereich rausgegangen war.

Wie ich nach draußen kam, sah ich ihn an der Ecke seinen Hintern auf einen Poller drücken, um mit aller Gewalt zu unterdrücken, dass ihm schon die Kacke hier ins Leder ging. Es quälte ihn schon so sehr, dass er vor lauter Anstrengung, jetzt nicht in die Hose zu kacken, ganz weiß im Gesicht geworden war. Ich dachte noch: wäre doch geil, wenn er es jetzt nicht mehr halten könnte. Aber offensichtlich hatte er es noch mal geschafft die Kacke etwas einzuhalten, denn er stand auf und folgte mir. Zu gerne hätte ich mal in seine Hose geschaut, ob da nicht doch etwas rausgekommen ist. Doch sähe jetzt zu blöd aus, würde ich hier mitten auf der Straße hinten in seine Hose schauen. Also gingen wir zu mir - Nach ein paar Metern blieb er aber schon wieder stehen und drückte mit der Hand mit aller Kraft in seinen Arsch. Wie ich mir seine Aktion so ansah, sah ich, dass die Stelle, an der sein Pisser in der Hose war, etwas feucht wurde und ich hörte ihn stöhnen. Es sah schon komisch aus, wie er dasteht und sich eine Hand an den Arsch hält und dabei die Beine kreuzt. Jeder der ihn jetzt so sehen würde, würde auch sofort wissen, da muß einer und kann nicht. Wie vorne aus dem Leder noch mehr Feuchtes kam, fasste er mit der anderen Hand an seinen Schritt und kniff damit seinen Pisser ab. Für kurze Zeit verschaffte ihm das Erleichterung, dennoch wirkte er völlig abwesend. Ich zog ihn am Arm in eine Hofeinfahrt, die von außen nicht so leicht einzusehen war. Moritz ging ziemlich steifbeinig mit. Seine Hände waren feucht und ich konnte den kalten Schweiß riechen. Er lehnte sich an eine Wand und fragte, verzweifelt ob wir denn schon in der Nähe von mir wären und dabei ran ihm noch mal etwas Pisse über die Hand, die aus seiner Lederhose heraus gekommen war. Anstelle einer Antwort fasste ich ihm an den bereits stahlharten Schwanz, der sich in seiner Schnür-Lederjeans geil abzeichnete. Moritz stöhnte auf und meinte, er könne es einfach nicht hier in der Öffentlichkeit einzupissen, obwohl es ihn beinahe zerreißen würde. Schon früher konnte er sich nicht einfach an eine Mauer stellen, Pisser raus holen und da hin zu pinkeln und außerdem würde ihm gleich die Scheiße mit aus seinem Arschloch quellen, sobald er nur leicht die Muskeln lockert. Hier auf der Straße sei ihm das peinlich, obwohl er sich das immer in seinen Fantasien vorgestellt habe, völlig eingesifft durch die Straßen zu laufen. Er sei deshalb vollständig mental blockiert und könne sich nur noch alle Löcher zudrücken.

Ich sah ihn so lieb an, wie ich konnte, um ihn zu beruhigen und ein wenig entspannten sich auch seine Gesichtszüge. Dazu sagte ich zu ihm, dass er ja schon ganz nahe bei seinen Fantasien sei, er müsse einfach nur noch den letzten Schritt gehen. (das mit dem Schritt meinte ich sogar wörtlich) Er soll sich auf mich verlassen. Wir würden das schon schaffen. Daraufhin bat er mich, ich solle ihn festhalten, was ich natürlich liebend gern unternahm. Ich spürte, wie seine Nervosität abnahm. Er drückte mich an sich, so dass Leder auf Leder knatschte. Nun machte er seine Beine breit, nahm meine Hand und drückte sie gegen seinen geilen Lederhintern. Sogar durch das Leder konnte ich es jetzt spüren, irgendetwas drückte sich aus dem Loch in die Lederhose rein, glitt aber gleich wieder zurück. Moritz presste ziemlich stark, den Geräuschen nach zu urteilen, die er machte. Ich spürte wieder Druck am Leder, aber nur eine kleine Ausbuchtung blieb zurück. Moritz keuchte, er könne nicht und aus dem stehenden Pisser sei auch nix rausgegangen, der täte ihm nur weh. Ich ließ Moritz wieder etwas zu Atem kommen und gab ihm einen tiefen Zungenkuss. Dabei seufzte er tief auf und sein Schwanz drückte hart gegen meinen Lederschenkel. „Ich schaff das nicht, Jo. Sorry“ sagte er. Ich bat ihn, er solle es noch mal probieren. Moritz holte tief Luft und presste noch mal mit aller Kraft. Das Leder quoll ein bisschen an, aber offensichtlich war der Bolzen so dick und hart, dass er sich nicht

rausdrücken ließ. Und außerdem war die Lederhose auch recht stramm, es gab kaum genug Platz um für mehr als nur seinen prallen Arsch Platz zu machen. Ich griff deshalb mit beiden Händen seitlich ans Leder und zog die Lederhose mit einem kräftigen Ruck nach außen und runter, fast wäre sie dabei noch eingerissen. Mit einem riesigen Seufzer der Erleichterung von Moritz quoll jetzt die enge Schnürlederjeans gleichzeitig vorne im Schritt und hinten am Arsch richtig auf und ein herrlicher Geruch verbreitete sich. Eine Mischung aus Pisse und Kacke. Zärtlich fuhr ich mit meiner Hand über den jetzt gut gefüllten Lederarsch - Moritz atmete heftig und zog mich ganz eng an sich und gab mir einen tiefen Zungenkuss. Langsam ließ seine Anspannung nach und ich merkte, dass sein Schwanz nicht mehr so hart war. Plötzlich hörte ich es plätschern. Moritz hatte etwas von seinem Pissdruck in seine Lederhose gegeben, auf der sich jetzt ein großer feuchter Fleck abzeichnete, aus dem einige Rinnsale wurden, die das Lederbein runter und in seinen Stiefel lief. Der hatte plötzlich auch mehr als nur einen Schweißfleck.

Moritz besah sich die Sauerei und konnte das erste Mal wieder nur verlegen grinsen. „Jetzt habe ich doch geschafft, was ich mir immer gewünscht habe. Mit einem anderen Ledermacker mich voll einzusiffen“. Immer noch stand Moritz breitbeinig da. Offenbar getraute er sich nicht, mit der Kacke und der Pisse in seiner Lederhose zu laufen. Ich zog ihn von dem Fleck, auf dem er stand weg. Er lief mit ausladenden Schritten, so dass ich amüsiert grinsen musste. „Wenn du so läufst, dann musst du dich nicht wundern, wenn sich die Leute nach dir umdrehen. Jetzt lauf hier mal ein paar Schritte auf und ab und mach deine Beine wieder zusammen. Geh ganz normal, dann fällt es auch nicht auf.“ Moritz stellte sich wieder normal hin, was die Kacke in seiner Lederschnürjeans in Bewegung brachte. „Uaa, jetzt hängen meine Eier und der Pisser voll in der Kacke“ sagte er. „Daran musst du dich gewöhnen“ meinte ich nur „jetzt lauf mal“ Moritz bewegte sich immer noch auffallend langsam und mit etwas ausgestellten Beinen. Jetzt hielt er plötzlich an. „Jo“ sagte er, „ich muss schon wieder pissen“ machte die Beine wieder breiter und ließ es laufen. Diesmal kam richtig viel, so dass sich unter seinen Stiefeln eine bräunliche Lache bildete. „OK“ sagte ich „jetzt ist erst mal genug. Ich bin jetzt richtig scharf auf dich und außerdem muß auch ich bald kacken. Lass uns gehen.“ Moritz erschrak leicht, ließ sich dann aber von mir fortziehen. Als wir aus dem Hofeingang kamen und uns wieder Leute begegneten, lief er betont lässig, aber ziemlich zügig. Ich musste grinsen, weil ich ja wusste, mit welcher Jauche in der Lederjeans Moritz da durch die Menge ging. Wir gingen in Richtung meiner Wohnung und kamen da auch durch einen kleinen Teil des Parks. Dort standen ein paar Parkbänke. „Lass uns mal noch etwas sitzen“ sagte ich dem widerstrebenden Moritz und drückte ihn auf die nächste freie Parkbank. Ich bemerkte, dass sich die Kacke in der engen Lederjeans noch weiter verteilte. Am Reißverschluss sah ich, dass sich da schon etwas durchdrückte, was aber nur erkennbar war, wenn man seitlich rein sehen konnte. Moritz war es nicht so wohl dabei. Jetzt saß er aber schon. Etwas ungemütlich schweigend saßen wir da und rauchten uns eine... plötzlich sagte er „Ich hab schon wieder Druck auf der Blase. Was mach ich jetzt, hier in aller Öffentlichkeit“ - „Immer mit der Ruhe“ sagte ich, stand auf und stellte mich so vor ihn hin, dass man ihn nur von der Seite erkennen konnte. „Lass laufen“ wies ich ihn an. Es war grade niemand zu sehen. Ich hörte dann wie Moritz tief durchatmete und wohl auch etwas presste. Ich hörte es leicht zischen und Moritz heftiger atmen. Unter der Bank breitete sich eine kleine Pfütze aus, weil die Pisse jetzt durch die Nähte der Lederjeans tropfte. Schnell stand Moritz auf, was die Pisse jetzt auch in seinen Hosenbeinen nach unten leitete und für nasse Füße sorgte. „Lass uns gehen, bitte“ sagte er.

Ich dirigierte ihn in Richtung meiner Wohnung. Die Tür war kaum ins Schloss gefallen, da stellte Moritz sich noch mal breitbeinig hin und deutete dazu auf seinen Hintern. „Ich habe noch ne Menge drin“ sagte er mit süffisantem Grinsen. Jetzt wo wir nicht mehr so Public sind, da

wurde er auf einmal recht mutig. Jetzt wollte und konnte er es genießen. Er drückte einfach ab... - weil er sich auch etwas nach vorne gebeugt hatte, quoll ihm die Scheiße jetzt auch aus dem Hosenbund. Das machte mich wahnsinnig geil. Mit hartem Griff dirigierte ich ihn Richtung Bad, drückte seinen Kopf runter, öffnete Gürtel und Reißer und zog ihm mit einem Griff, die völlig eingekackte Lederhose vom Arsch. „Jetzt bist du dran“ sagte ich, zog meinen Zipper runter holte meine inzwischen fast voll harte Latte raus und hielt ihn ganz nahe an sein verkacktes Loch. Es schmatzte richtig, als mein Schwanz mit einem heißen Pissstrahl in das verschmierte Loch eindrang und sich dabei mein und sein Siffleder sich zwischen seinen verschmierten Arsch berührte. „Ja, fick mich richtig durch, du verkommene Sau“ ließ Moritz heiser von sich hören. Jetzt wo wir voll die Sauerei machten, da waren auch all seine Hemmungen verflogen. Aber auch meine Rücksicht, die war jetzt vorbei. Schließlich quälte mich doch schon genauso lange mein voller Arsch. Ich hätte mir vorhin in der Garageneinfahrt fast in die Hose geschissen. Doch da wollte ich es noch nicht. Ich wollte es gleichzeitig dann machen, während ich gerade einen geilen Arsch ficke und den hatte ich jetzt vor meiner Flinte. Ob Moritz davon was ahnte? Er stand jetzt nach vorgebeugt vor mir, drückte seinen beschissenen Arsch gegen mich, damit ich es ihm ordentlich besorgen kann dabei streckt er seine Arme nach hinten und umklammerte meinen Arsch. Nicht nur, dass er ihn ganz fest gegen seinen schob, er muß es jetzt auch gespürt haben, wie mir die Kacke in die Hose geht. Herrlich einen kleinen Kugelarsch ficken und dabei abkacken - Schade nur, dass wir beide so aufgegeilt waren. Recht plötzlich kam es uns fast gleichzeitig.

Völlig erschöpft sanken wir auf dem Boden zusammen und mussten erstmal Luft holen. Nach einigen Minuten begannen wir damit uns zu knutschen und unsere Hände wanderte dazu in die vollgeschissene Lederhose des anderen. Wir verrieben alles was wir zu fassen bekamen und verschmierten es auch über unsere Schwänze. Bis gerade klebte an ihnen nur der abgespritzte Saft, doch jetzt kam auch noch die Kacke dazu. Und das reichte, dass wir wieder einen Harten bekamen. Plötzlich sagte er zu mir „Ich will noch mal so vor die Tür, Wenigstens einmal so um den Block“ Schnell hatten wir unsere Schwänze zurück in die Hose gestopft, sie verschlossen und schon waren wir vor der Tür. Wie sehr wir eingesaut waren, das konnte man an den braunen Spuren auf unseren schwarzen Hosen sehen. Nur nicht, wie es in ihnen drin aussah, denn da hing doch bei uns beiden noch die ganze Kacke. Auch den Gestank, den wir ausströmten, der war sicher eindeutig genug, dass andere einen großen Bogen um uns machten. Aber es sind uns kaum welche über den Weg gelaufen. - Moritz und ich sahen uns zwischendurch immer wieder an und mussten grinsen. Unsere Schwänze, die standen stahlhart hinter dem Leder. Am liebsten hätte wir sie rausgeholt und uns gewichst. Doch das war uns zu auffällig und zu riskant. Eine vollgeschissene Hose, die kann man noch irgendwie erklären - Der Rundgang um meinen Wohnblock, der war nach ein paar Minuten beendet und wir kamen wieder in meiner Wohnung an. Der Blick von Moritz sagte mir, dass er das jetzt richtig genossen hat sich endlich mal mit siffigen Klamotten auf die Straße zu trauen. Er wird es bestimmt wieder so machen - doch jetzt musste er erstmal wieder noch pissen und ich auch. Diesmal schob ich ihn in mein Schlafzimmer, wo mein Bett mit Gummipolster geschützt ist. Wir ließen es in unser beschissenes Leder laufen und geilten uns daran auf, wie es jetzt ganz klebrig und schleimig wurde. Auch wenn der letzte Abgang gerade erst eine halbe Stunde her war, so bekamen wir auch diesmal recht schnell unseren Höhepunkt, der voll ins Leder ging. Und dann waren wir wirklich erst mal fertig. Wir kuschelten uns zusammen und schliefen ein wenig mit unseren Siffsachen ein. Später duschten wir ausgiebig. Nur die Lederhose, die blieben jetzt wie sie waren. Die Kacke darin, die braucht man später nur mal abklopfen oder sie mit Pisse wieder weichmachen oder abspülen...